Der Brutbestand des Neuntöters *Lanius collurio* 1997 im Stadtgebiet von Erfurt/Thüringen

zusammengestellt von HERBERT GRIMM, Erfurt

Zusammenfassung

Im Stadtgebiet von Erfurt wurden 1997 auf einer Fläche von 269 km² insgesamt 143 Neuntöterreviere erfaßt. Dies entspricht einer Dichte von 0,5 Brutpaaren/ km², mit deutlichen Siedlungsschwerpunkten in zwei Bereichen. Diese sind Sukzessionsflächen auf Trockenrasen sowie Obstwiesenfragmente. Von besonderer Bedeutung sind offene Bereiche zum Nahrungserwerb. Als solche haben unter der derzeitigen Wirtschaftsform Wege eine besondere Bedeutung. Oologische Daten von Neuntötergelegen aus der Sammlung des Naturkundemuseums Erfurt werden angefügt.

Summary

In 1997 the breeding pairs of Red-backed Shrike were recorded in the urban environment of Erfurt. Altogether 143 territories were found at an area of 269 km² (0.5 territories/km²). Habitats with high breeding densities are restricted on two areas. These are hedge-rowed dry meadows or ochard fragments. Free space areas with low vegetation are importand to provide nutrition. Under the present oeconomic situation ways and waysides play for that an importand role. Oological datas from Red-backed Shrike clutches from the collection of the Naturkundemuseum Erfurt are given.

Einleitung

Der Umgang mit dem Neuntöter in Roten Listen und Verordnungen in Deutschland ist nicht nur Ausdruck lokaler Abundanzunterschiede, sonder auch einer gewissen Unsicherheit unserer Kenntnisse über die großräumige Bestandssituation. Dies erklärt sich zum einen aus den großen Populationsschwankungen, die gerade für die *Lanius*-Arten durchaus normal sind und oft bereits durch günstige oder ungünstige Witterung aufeinanderfolgender Brutperioden hervorgerufen werden (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1993), zum anderen auch aus dem Fehlen von Bestandserhebungen auf ausreichend großer Fläche.

Während der Neuntöter in der Rote Liste Thüringens (WIESNER & KÜHN 1993) gar nicht erscheint, wird er in den Nachbarländern Bayern und Hessen, wie in den meisten anderen auch, unter der Kategorie 3 (gefährdet) geführt (Übersicht bei NOWAK et. al. 1994). In Anlage 1 der Bundesartenschutzverordnung gilt der Neuntöter nach wie vor als eine „vom Aussterben bedrohte Art", während er in der zweiten Fassung der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands (WITT et al. 1996) in einer „Vorwarnliste" zu finden ist. Letzteres scheint sowohl der momentanen Gesamtsituation, als auch den derzeitigen Verhältnissen in Thüringen am ehesten zu entsprechen.

Das seit 1989 laufende Monitorprogramm des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten zeigt beim Neuntöter nach einem Bestandstief 1991 eine kontinuierliche, bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt anhaltende Bestandserholung (FLADE & SCHWARZ 1996).

Mit der vorliegenden Untersuchung wurde erstmals in Thüringen der Neuntöterbestand eines

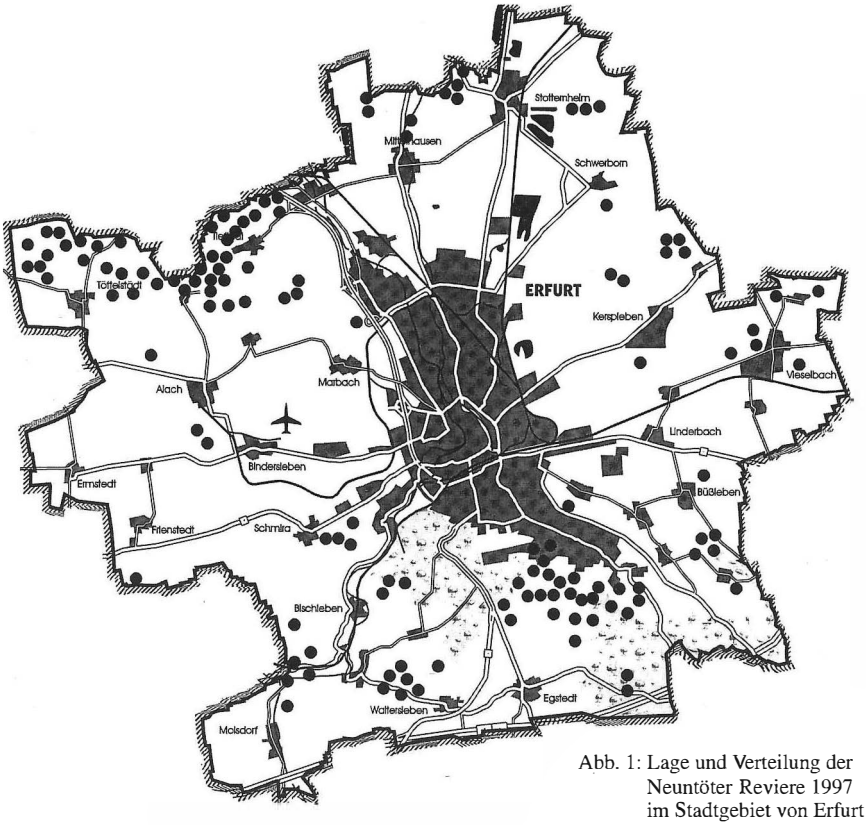

Abb. 1: Lage und Verteilung der Neuntöter Reviere 1997 im Stadtgebiet von Erfurt

relativ großen Gebietes systematisch erfaßt. Die Beschränkung auf das Stadtgebiet der thüringischen Landeshaupstadt ergibt sich aus dem Gesamtkonzept. Es verfolgt das Ziel, eine Grundlage für die Avifauna der Stadt Erfurt zu schaffen. Gleichzeitig weicht die Erhebung damit von dem vielfach praktizierten Vorgehen ab, eine Art dort zu erfassen, wo sie in hoher Abundanz erwartet wird. Die Untersuchungsfläche folgt keinen landschaftlichen Einheiten, sondern setzt sich, durch administrative Grenzen bestimmt, aus einem Mosaik von Flächen unterschiedlicher Naturausstattung und Nutzung zusammen. Darunter sind auch große Bereiche, die dem Neuntöter keine Lebensmöglichkeiten bieten, wie dies in unserer Kulturlandschaft überall zutreffend ist. Die Erfassung liefert eine nur für das Jahr 1997 aussagekräftige Größe, wie das für alle einjährigen Untersuchungen gilt.
In bereits bewährter Weise war sie wieder ein Gemeinschaftswerk der Erfurter Ornithologen, an denen nachfolgende Personen beteiligt waren: Wolf-Thomas Adlung, Herbert Grimm, Klaus Kaminski, Dr. Kurt Lauterbach, Jürgen Sperl, Jörg-Rainer Trompheller, Karlheinz Ulbricht.

Methode

Der Neuntöter gehört zu den leicht erfaßbaren Arten. Die Nutzung von besonderen Sitzwarten erleichtert die Kartierung. Gleichwohl war die Wahrscheinlichkeit, in besetzten Revieren

Neuntöter anzutreffen, stark von der Witterung, vor allem den Windverhältnissen, abhängig. Während bei ruhiger Wetterlage die Männchen sehr auffällig sind und auch „im Vorbeigehen" erfaßt werden können, macht sich bei stärkerem Wind längeres Ansitzen notwendig, um zumindest einen Teil der tatsächlich anwesenden Tiere zu bemerken. So wurde die Mehrzahl der Örtlichkeiten, vor allem auch solche, die auf Grund der Biotopstruktur geeignet erschienen, in denen aber keine Neuntöter zu finden waren, mehrmals und bei unterschiedlichen äußeren Bedingungen aufgesucht.

Untersuchungsgebiet

Die vorliegende Untersuchung umfaßt das administrative Stadtgebiet von Erfurt mit einer Gesamtfläche von 269 km². Davon sind 20 % bebaut. Etwa 2/3 der Gesamtfläche (65,6%) werden landwirtschaftlich genutzt, während der Wald 7,3 % und Erholungsflächen (Parks, Gärten, Gewässer) 7,1 % des Stadtgebietes einnehmen.

Abb. 2: Neuntöter Lebensraum bei Erfurt-Tiefthal. Die vegetationsarmen Bereiche im Vordergrund sind bevorzugte Plätze für den Nahrungserwerb.

Bestand und besiedelte Gebiete

Auf der Untersuchungsfläche wurden 1997 insgesamt 143 Neuntöterreviere kartiert. Das entspricht einer Abundanz von 0,5 BP pro km² . Dieser Wert liegt im unteren Bereich der Spanne, die großflächig für Ostdeutschland geschätzt wurde (NICOLAI 1993). Für weitere Siedlungsdichteangaben von meist kleinen Probeflächen, darunter viele aus Thüringen, sei auf die Zusammenstellung von HÖPFNER (1993) verwiesen .

Abb. 1 zeigt eine stark geklumpte Verteilung der Reviere. Wo optimale Lebensbedingungen vorliegen, reihen sich, wie auch aus anderen Gegenden bekannt, und z.B. JAKOBER & STAU-

BER (1987) bemerken, „Revier an Revier". Daß dies zu Beginn unseres Jahrhunderts in weit größerem Umfang im untersuchten Gebiet der Fall war, läßt sich aus den Bemerkungen von TIMPEL (1933) nur bedingt ableiten, wenn er schreibt:

„Im Gebiet häufiger Sommervogel. Wo Teufelszwirn-, Schwarzdorn- und wilde Rosenhecken sind, wo Holunder-, Brombeer- oder Stachelbeerbuschwerk steht, auf wilden Birnbäumen und jungen Fichten nistet er, und oft in unmittelbarer Nachbarschaft der Sperbergrasmücke habe ich die Nester gefunden."

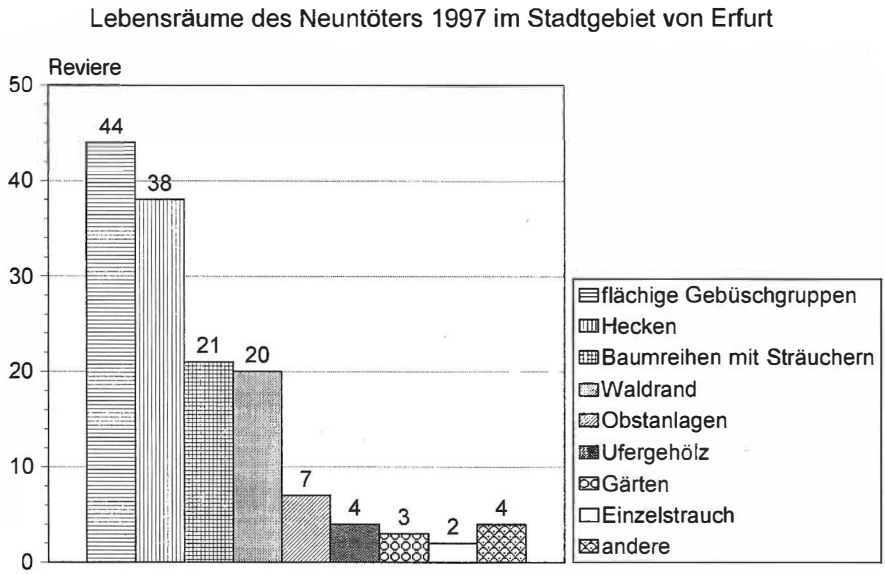

Abb. 3: Neuntöter Lebensräume 1997 im Stadtgebiet von Erfurt

Deutlicher belegt es seine Eiersammlung. In ihr befinden sich 60 Gelege des Neuntöters, die nahezu alle im Bereich der „Brühler Hohle", einem heute längst überbauten Gebiet der Stadt gesammelt wurden.
Zwei Siedlungsschwerpunkte sind aus Abb. 1 ersichtlich: Einer im Nordwesten, im Bereich der Orte Tieftal - Töttelstedt und ein zweiter im Südosten, auf dem Truppenübungsplatz Drosselberg. Beide entsprechen dem typischen Bild der aus der Literatur hinlänglich bekannten Neuntöter- Lebensräume. Es sind verbuschte Halbtrockenrasen, sowie Streuobstwiesen oder deren Fragmente. Alle anderen Vorkommen treten hinsichtlich kleinflächiger Siedlungsdichte deutlich hinter diesen zurück. Die am häufigsten vorgefundenen Brutplätze sind Hecken oder flächige Gebüschgrupppen (Abb. 2). Von größerer Bedeutung scheint jedoch die Struktur und Nutzung der angrenzenden, als Nahrungsrevier genutzten Flächen zu sein. Zumindest Teile von diesen müssen über einen ausreichend langen Zeitraum niedrige Vegetation aufweisen. Dies erscheint für den Neuntöter, wie für viele weitere Offenlandarten, bei der heutigen Situation des Nährstoffeintrags auch auf ungenutzte Flächen eines der Hauptprobleme

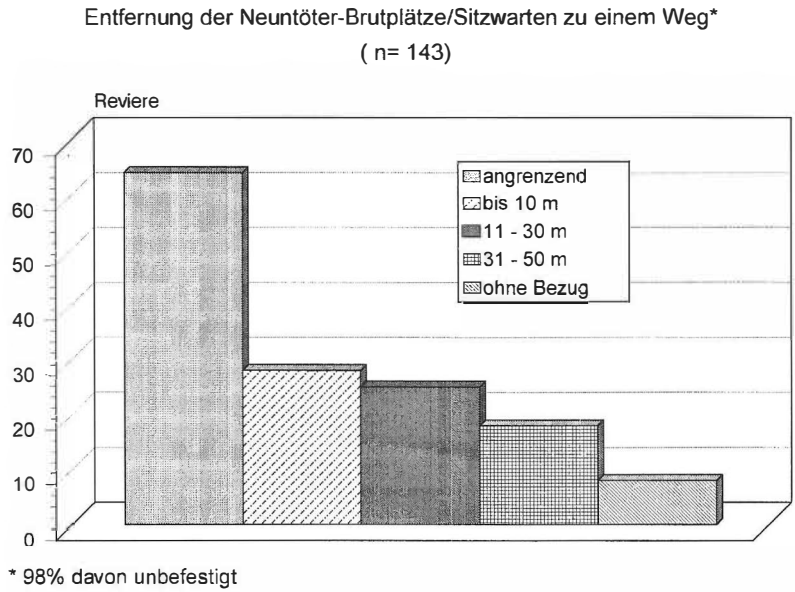

Abb. 4: Entfernung der Neuntöter-Brutplätze/Sitzwarten zu einem unbefestigten Weg (n = 143)

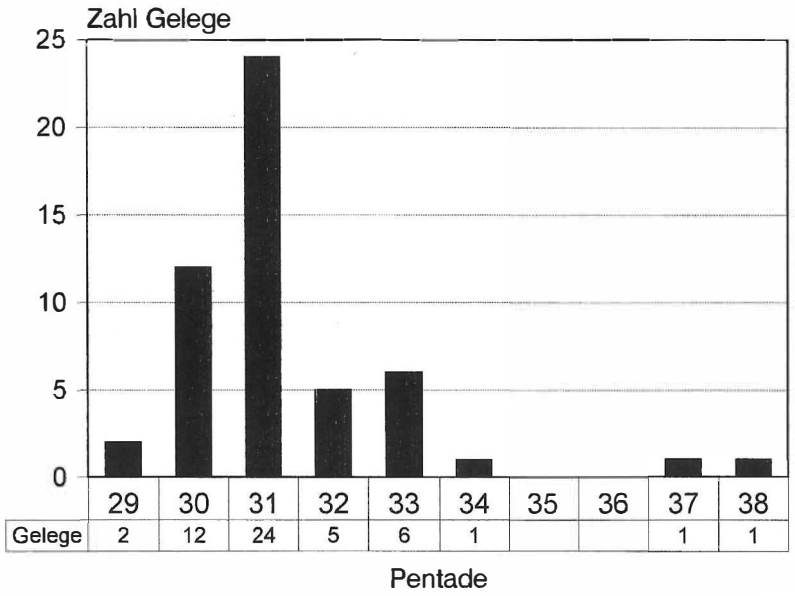

Abb. 5: Sammelzeitraum von 52 Neuntöter-Gelegen aus den Jahren 1898 bis 1932

zu sein. Günstige Bedingungen liefern in dieser Landschaft regelmäßig genutzte, aber nicht zu stark frequentierte Wege. Auf ihnen können Insekten am Boden erbeutet werden, während in den anderen Bereichen nur die wesentlich energieaufwendigere Jagd aus der Luft möglich ist. Vor allem bei regnerischem und kühlem Wetter sind Neuntöter wohl gänzlich zur Bodenjagd gezwungen (JAKOBER & STAUBER 1981). Wie Abb. 3 zeigt, werden wegnahe Bereiche deutlich häufiger besiedelt als andere.

Oologische Daten

In der Sammlung des Naturkundemuseums Erfurt befinden sich 60 Neuntötergelege mit insgesamt 259 Eiern. Davon sind 52 Gelege datiert. Nur diese wurden ausgewertet. Die Eier entstammen der Sammlung des Erfurter Ornithologen Max TIMPEL (1865 - 1934) und wurden zwischen 1898 und 1932 im Stadtgebiet von Erfurt gesammelt. Der Sammelzeitraum ist aus Abb.4 zu ersehen, wobei unklar bleibt, ob es sich um vollständige Gelege handelt. In jedem Fall dürften sie entweder vor der Bebrütung oder in einem sehr frühen Brutstadium entnommen worden sein. Bei den beiden späten Aufsammlungen (02.07. und 09.07. 1897) handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um Nachgelege. Die Eimaße sind in Abb.5 dargestellt.

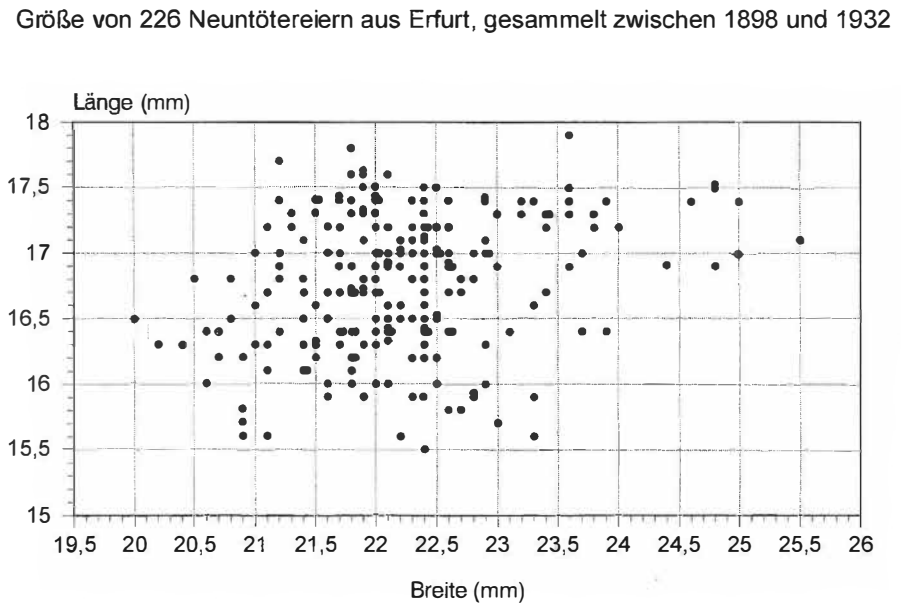

Abb. 6: Größe von 226 Neuntöter-Eiern aus Erfurt (gesammelt zwischen 1898 und 1932)

Im Mittel messen sie 22,2 x 16,8 mm (SD 0,98 und 0,51). Die Grundfärbung der Eier wurde mit dem MICHEL-Farbenführer mit Lochfenster ermittelt. Danach entspricht sie folgenden Farbtypen:

weißliche und gelbliche Farbtöne		rötliche Farbtöne		bräunliche und grünliche Farbtöne	
weiß	9	orangeweiß	12	hellolivgrau	1
grauweiß	6			hellgrünlichgrau	1
gelblichweiß	17			hellgraugelb	1
gelbweiß	3			hellbraungrau	1
				hellgelbgrau	1

Literatur

FLADE, M. & J. SCHWARZ (1996): Stand und aktuelle Zwischenergebnisse des DDA- Monitorprogramms. Vogelwelt **117**, S. 235-248.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K. M. BAUER (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 13. Wiesbaden.

HÖPFNER, E. (1993): Siedlungsdichte des Neuntöters (*Lanius collurio*) im Südharz Zechsteingebiet 1993. Anz. Ver. Thüring. Ornithol. **2**, S. 25-28.

JAKOBER, H. & W. STAUBER (1981): Habitatansprüche des Neuntöters *Lanius collurio*. Ein Beitrag zum Schutz einer gefährdeten Art. Ökol. Vögel **3**, S. 223-247.

- (1987): Dispersionsprozesse in einer Neuntöter Population. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. **48**, S. 119-130.

MICHEL-Farbenführer. München. 36. Aufl.(1992).

NICOLAI, B. (1993): Atlas der Brutvögel Ostdeutschlands. Jena, Stuttgart, 235 S.

NOWAK, E.; BLAB, J. & J. NEUMANN (1994): Rote Liste und Artenverzeichnis der in Deutschland vorkommenden Vögel (Aves). Schr.-R. Landschaftspfl. u. Natursch. **42,** S. 59-108.

TIMPEL, M. (1935): Die Ornis Thüringens mit besonderer Berücksichtigung von Erfurt und Umgebung. II. Teil. Jahrb. d. Akademie gemeinnütziger Wissensch. zu Erfurt NF., S. 33-106.

WIESNER, J. & I. KÜHN (1993). Rote Liste der Brutvögel (Aves) Thüringens. Naturschutzreport **5,** S. 21-24.

WITT, K.; BAUER, H.-G.; BERTHOLD, P.; BOYE, P.; HÜPPOP, O. & W. KNIEF (1996): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. Berichte zum Vogelschutz **34**, S. 11-35.

Anschrift des Verfassers:
Herbert Grimm
Naturkundemuseum Erfurt
PF 769
D-99015 Erfurt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt (in Folge VERNATE)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Grimm Herbert

Artikel/Article: Der Brutbestand des Neuntöters Lanius collurio 1997 im Stadtgebiet von Erfurt/Thüringen 71-77